

Erfahrungsbericht – Xiamen University Feb-Jul 2011

Inhalt:

- 1. Einleitung**
 - 1.1. Vorbereitung**
 - 1.2. Anreise und Flug**
- 2. Universität:**
 - 2.1. Fazilitäten**
 - 2.2. Kantinen und Einkaufsmöglichkeiten**
 - 2.3. Studentenwohnheim**
 - 2.4. Bibliothek**
 - 2.5. Studentcard**
 - 2.6. Unterricht und Studienbedingungen**
- 3. Xiamen**
 - 3.1. Stadtprofil**
 - 3.2. Tipp**
- 4. Leben in China**
- 5. Fazit**

1. Einleitung:

Da ich an meiner Heimatuniversität in Deutschland Sinologie und Ökonomie studiere war ein Auslandssemester in China fast schon obligatorisch. Es wird von den Dozenten dringend empfohlen, um seine in Deutschland angeeigneten Chinesisch Sprachkenntnisse zu vertiefen und weiter voran zu bringen. Ich habe mich deshalb bereits zu Beginn meines Studiums über Möglichkeiten eines Aufenthaltes erkundigt. Aus persönlichen Gründen habe ich mich dazu entschlossen zuerst alle Vorlesungen und Seminare in Deutschland abzuschließen und zum Abschluss meines BA Studiums ein halbes Jahr in China zu verbringen. Das hatte den Vorteil, dass ich mir Erfahrungen meiner Kommilitonen zu Nutze machen konnte, die bereits ein Jahr vor mir nach China gegangen waren.

1.1 Vorbereitung:

Ein Sinologiestudium bereitet einen natürlich am besten auf einen Aufenthalt in China vor. Man muss vor allem wissen, dass die Chinesische Geschichte die Kultur und die Gesellschaft des Landes geformt haben und es zu einem Erlebnis für Ausländer werden lässt. Am einfachsten findet man sich in China zu Recht, wenn man bereits Basiskenntnisse der Chinesischen Sprache vorweisen kann, denn viele Chinesen sprechen und verstehen bis heute kein Englisch. Man sollte also zuvor einen Sprachführer zur Hand nehmen und wichtige Wendungen und Sätze lernen um sich in den ersten Tagen zu Recht zu finden. Außerdem ist es empfehlenswert etwas über die Gewohnheiten und die Gebräuche zu lesen. Mein Aufenthalt verlief weitestgehend reibungslos, auch deswegen, weil ich bereits zwei Mal in China im Urlaub war. Wenn man das Land schon einmal bereist hat und die Umgangsformen und Gewohnheiten kennt, fällt der Kulturschock nicht so heftig aus.

1.2 Anreise und Flug:

Es ist ratsam einen Kontinentalflug so weit wie möglich im Voraus zu buchen. Dabei habe ich die Erfahrung gemacht, dass es preisgünstiger ist Hin- und Rückflug zusammen zu buchen. Die besten Angebote findet man auf Ebookers.de, Expedia.de oder STAtravel. Ein Nachteil ist hierbei jedoch, dass man bereits das Rückreisedatum festlegen muss. Freunde die jedoch die Flüge einzeln gebucht haben, mussten fast doppelt so viel zahlen wie ich gezahlt habe. Je früher man bucht, desto wahrscheinlicher ist es auch, dass man einen günstigen Direktflug mit einer renommierten Airline wie

beispielsweise Lufthansa bekommt. Der Flug an sich Dauert ca. 9-10 h. Das bekommt, man aber kaum mit, da man rundum mit Filmen und Essen versorgt wird. Sollte man keinen Direktflug zu seiner Universitätsstadt bekommen, kann man günstige Inlandsflüge über die Internetportale www.ctrip.com oder www.elong.com finden. Beide Seiten werden von Chinesischen Anbietern betrieben, bieten jedoch einwandfreien englischen Service.

Meine Anreise ging von München nach Beijing mit Lufthansa und mit Air China von dort aus nach Xiamen. Es gibt lediglich nur eine Buslinie, die bis zum Flughafen in Xiamen verkehrt. Diese braucht jedoch über eine Stunde bis zur Universität bzw. man muss auch die Buslinie wechseln. Ich rate einfach ein Taxi zu nehmen. Das Dauert maximal 20 Minuten und kostet je nach Verkehrsaufkommen 4-5 €. Einfach dem Taxifahrer die Adresse auf einem vorher ausgedruckten Zettel zeigen.

Vor der Abreise, ist es ganz wichtig die Uni einmal per Email anzuschreiben und sich über Unterbringungsmöglichkeiten, Termine und Anfahrt zu informieren. Bei mir war es leider so, dass es nicht möglich war ein Platz im Wohnheim zu reservieren. Erstens weil ich kein Vollstipendiat war und zweitens, weil es komplett ausgebucht war. So stand ich bei meiner Anreise an einem Samstagabend vor verschlossenen Bürotüren und einem vollen Wohnheim. Ich rate daher dringend, für die erste Woche in einer Jugendherberge oder Hotel unter zu kommen und nach einigen Tagen zu entscheiden, ob man auf dem Campus im Wohnheim wohnen möchte oder eine WG mit anderen Studenten in der Stadt bewohnen möchte.

2. Universität

2.1. Fazilitäten:

Die Xiada (厦门大学), wie die Universität von Xiamen auch abgekürzt wird, hat einen direkten Anschluss zum Strand und verfügt über ein großes Campusareal. Der Campus ist erst im April 2011, anlässlich des 90 Jährigen Bestehens der Uni komplett renoviert worden. So wurde Beispielsweise innerhalb von zwei Wochen die gesamte Einfahrt und Zufahrtsstraße des Campus aufgerissen und neu saniert. Der Campus gilt auch unter Chinesischen Studenten als der schönste Chinas und das auch nicht ohne Grund. Am Wochenende finden sich ganze Touristengruppen auf dem Campus, die sich vor schönen neusanierten aber im klassisch-chinesischen Stil gehaltenen Gebäuden fotografieren. Zentraler Punkt und wohl auch Highlight des Campus ist der See der sich zentral auf dem Gelände der Universität befindet. Betritt man den Campus durch das West Tor (Ximen-西门) fällt sofort auf, dass die Universität an eine Berglandschaft angrenzt, über die man zu einem botanischen Garten gelangt. Man kann aber auch durch den Tunnel gehen und anschließend den Botanischen Garten und den Berg besteigen. Da das Klima in Xiamen fast ganzjährig sehr warm und humid ist, finden sich überall auf dem Campus Palmen und andere exotische Gewächse. Das Gelände verfügt über zwei Fußballfelder, die von ausländischen wie auch chinesischen Studenten rege genutzt werden. Des Weiteren stehen zahlreiche Basketballkörbe zur Verfügung. Hier muss man aber flink sein um einen für sich zu erwischen, denn Basketball scheint der Trendsport unter den Studenten zu sein. Man hat außerdem die Möglichkeit nach einem kurzen Gesundheitscheck im nahe gelegenen Krankenhaus mit der Schwimmkarte die Schwimmhalle (n) der Uni zu nutzen. Diese öffnet leider aber erst 14.30 Uhr. Weiterhin bekommt man die Schwimmkarte auch erst ab Juni. Die Schwimmhalle verfügt über ein kleines Becken mit 4 Bahnen à 25 m im Untergeschoss und einem Open-Air Pool im oberen Stockwerk mit ca. 15 Bahnen à 50m. Wenn das Wetter jedoch im Juni die 30 Grad Grenze knackt, ist es leider unmöglich überfüllt. Mein Tipp: gleich zur Öffnung oder kurz vor Schließung um 21.00Uhr gehen. Chinesen haben eine andere Schwimmkultur als wir. Viele kommen zur Abkühlungen und spielen oder stehen einfach nur auf den Bahnen (Beckentiefe 1.4m), das kann für Schwimmer manchmal frustrierend enden!

Badekappe und Schwimmbrille nicht vergessen. Ersteres ist Pflicht.
Im selben Gebäude befindet sich noch ein kleines Fitnessstudio mit Tanzsaal und Kraftraum.

2.2. Kantinen und Einkaufsmöglichkeiten:

Man findet an allen Ecken und Enden des Campus eine Cafeteria. Diese bieten Frühstück, Mittag und Abendbrot an. Jedoch zu gesonderten Zeiten. Und ganz wichtig: man kann nur mit seiner Studentenausweiskarte zahlen! Diese bekommt man bei der Immatrikulation und muss aber vor Benutzung mit einem chinesischen Bankkonto verknüpft werden. Ich war leider selten in den Mensen essen, aber laut Erzählungen war das Essen nicht so gut. Zum Mittagessen findet man leckere Chinesische Restaurants gleich gegenüber vom Westeingang. Hier kosten Gerichte etwa 1 – 3 € und sind wesentlich leckerer!

Neben der Hauptmensa befinden sich zwei kleine Supermärkte in denen man Lebensmittel und Gegenstände für den Alltagsgebrauch kaufen kann. Auch hier hilft der Studentenausweis als Zahlungsmittel. Nebenan gibt es auch die Möglichkeit Kopien zu machen und es gibt weiterhin mehrere Banken sowie eine China Telekom Stelle.

2.3. Studentenwohnheime:

Speziell für ausländische Studenten gibt es zwei Wohnheime auf dem Campus, das Nanguan Haus und das Caiqingjie. Beide stehen genau neben dem Unterrichtsgebäude des Oversea Colleges. Wie bereits geschrieben, hatte ich mich weit im Voraus darum bemüht ein Platz in einen der Wohnhäuser zu ergattern. Es scheint aber so zu sein, dass die Zimmer den Studenten zu stehen, die ein Stipendium bekommen haben.

Möchte man nahe der Uni wohnen, bietet sich das Daxuecheng (大学城) an. Dies sind 3 Gebäude, die sich genau gegenüber vom Westtor befinden. Man findet hier von Ein-Zimmer-Apartments bis zu 7er-WGs alles. Preise variieren je nach Modernität der Einrichtung von 1300-1700 RMB.

2.4. Bibliothek:

Die Hauptbibliothek der Universität bietet sich besonders in der Prüfungszeit als idealer Rückzugsort an. Es gibt zahlreiche Sitzmöglichkeiten zum Lernen und das Gebäude ist angenehm klimatisiert. Zutritt ist mit dem Studentenausweis möglich. Zum Ausleihen von Medien gibt es einen sehr übersichtlichen Online Katalog. Als Auslandsstudent muss man einen gesonderten Antrag stellen, um die Ausleihfunktion der Bibliothek nutzen zu können. Dieser sieht eine Kautions von 30€ vor.

2.5. Studentcard:

Wie bereits bemerkt ist der Studentenausweis besonders wichtig. Diesen erhält man zwei Wochen nach der Immatrikulation und man kann/muss mit ihm überall auf dem Campus bezahlen. Dazu muss man lediglich in der Bank sein Chinesisches Konto mit der studentcard verbinden. Anschließend kann man an Automaten in den Kantinen Geld draufladen. Gezahlt werden kann dann in den Mensen, Shops und der Schwimmhalle. Gleichzeitig kann man in Bussen mit der Karte zahlen, sodass man es sich sparen kann, immer Kleingeld dabei zu haben.

Neben der Karte bekommt man auch noch ein kleines Heftchen, welches der eigentliche Studentenausweis ist. Diesen habe ich aber kein einziges Mal benötigt.

2.6. Unterricht und Studienbedingungen:

Ich habe an der Universität Xiamen für ein Semester als Chinese Language Student studiert. Das bedeutet man hat zusammen mit Studenten aus aller Welt im Liangxin Building Unterricht. Zu Beginn des Semesters legt man eine allgemeine Prüfung ab um sein Chinesisch Level festzustellen. Je nach Vorkenntnissen ist man in die Stufen 1-4 eingeordnet. Jede Stufe ist ebenfalls nochmal in Unter und Oberstufe unterteilt. Der gute Ruf der Uni und der Stadt hat zur Folge, dass viele Ausländer in Xiamen Chinesisch lernen wollen. Teilweise gibt es 3 Parallelkurse im selben Level, die jeweils 30 Studenten haben. Das hat zumindest den Vorteil, dass man sich seine Unterrichtszeiten selbstständig zusammenstellen kann. Für einen individuellen Unterricht sind die Klassen allerdings zu groß. Die Lehrer machen aber das Beste daraus. Ich kann die Lehrqualität meiner Lehrer zumindest als sehr gut bewerten. Die meisten Lehrer nutzen PowerPoint Präsentationen zur Gestaltung ihres Unterrichts. Für den Hörverstehen Kurs gibt es in der oberen Etage des Hauses mehrere Sprachlaborräume, die

mit Computer und Headsets ausgestattet sind. Die meisten Lehrer gestalten den Unterricht über das Lehrbuch hinaus sehr interaktiv. So werden auch mal aktuelle Chinesische Lieder vorgestellt, Präsentationen und Rollenspiele durch die Studenten gehalten, Diskussionen geführt und kleine Videos zum jeweiligen Lektionsthema gezeigt.

Zu den Pflichtkursen zählen in allen Stufen Hanyu (汉语) Grammatik, Kouyu (口语) Sprechen und Tingli (听力) Hörverstehen. Jedes Fach wird von einem anderen Lehrer betreut. Je nach Klassenstufe variieren die Wochenstunden der Kurse. Ich hatte beispielsweise 4 Kurse Grammatik und nur 2 Veranstaltungen Hörverstehen und Sprechen. Jeder Kurs wird von einem anderen Lehrer geleitet. Der Unterricht wird in allen Stufen auf Chinesisch gehalten. Die Lernmaterialien werden von der Universität gestellt und sind in den unteren Stufen Englisch-Chinesisch und ab Level 3 einsprachig Chinesisch.

Der Unterricht am Vormittag beginnt um 8.00 Uhr, Mittagspause ist von 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr und anschließend geht der Nachmittagsblock bis 16.10 Uhr. Eine Unterrichtseinheit umfasst je 1 ½ h.

3. Xiamen

3.1. Stadtprofil

Xiamen liegt im Süden von China direkt an der Küste und es herrscht ganzjährig ein feuchtwarmes Klima. Die Temperaturen variieren von 0° C im Winter bis zu 40°C im Sommer. Das Stadtzentrum von Xiamen befindet sich auf einer Insel. Außerdem zählt der auf dem Festland angrenzende Distrikt Jimei noch zur Stadt. Xiamen besitzt im Norden der Insel einen Flughafen. Die Universität und folglich auch das Studentenviertel findet man im Süden der Insel. Entlang der Küste findet man lange Strandpromenaden mit Freizeitparks, Sternehotels, Parks und einer Restaurant- und Clubstraße (namens Haiwan Gongyuan). Nahe diesem findet man die Marco-Polo-Area. Die Gegend um das Marco Polo Hotel bietet hochrangige Hotels und die berühmte Kaffee Straße. Es ist durchaus mal einen Ausflug dorthin wert. Nachdem man aber die Preise gesehen hat, wird man als Student, die Universitätsgegend doch eher bevorzugen. Weiter Nordwestlich findet man ein Konferenz- und Industriegebiet. Die erste Adresse zum Einkaufen und schlendern ist die Einkaufsstraße Zhong Shan Lu. Hier kann man Tage verbringen. Man findet hier von Markensachen bis hin zu gefälschten DVDs alles. Eine Essens/Restaurantstraße und zahlreiche Saftbars findet man dort natürlich auch. Neben der Hauptstraße die vom Wasser stadteinwärts führt, haben sich in den vielen Nebenstraßen und Gassen ebenfalls Läden eingerichtet.

Wie schon erwähnt hat Xiamen auch einen Botanischen Garten, in dem man Wandertouren unternehmen kann.

Ein weiteres Touristen-Highlight ist die nahe der Zhong Shan Lu gelegene Insel Gulang Yu. Mit der Fähre erreicht man den ehemaligen Kolonialregierungssitz in 5 Minuten. Die Hinfahrt ist kostenlos und die Rückfahrt kostet bis 20.00Uhr 8 RMB. Gulang Yu ist ein schönes Ausflugsziel. Man sollte sie möglichst unter der Woche besuchen, um den Wochenendtouristen aus dem Weg zu gehen. Die Insel verfügt über mehrere Strände, einen Berg mit Aussicht auf Xiamen Stadt, romantische Hotels, vielen Cafés und Souvenirläden. Beim Genuss von Meeresfrüchten ist jedoch Vorsicht geboten. Europäische Mägen sind an den hygienischen Standard Chinesischer Restaurant nicht gewohnt! Das besondere an der Insel ist der europäisch-koloniale Baustil der alten Gebäude.

In Xiamen finden ganzjährig Events statt. Man bekommt diese meist über die englisch-sprachige Webseiten: www.whatsonxiamen.com mit. Neben den traditionellen Chinesischen Feiertagen, wie dem Mooncake Festival oder dem Drachenboot Fest, veranstaltet auch die Universität regelmäßig Sport- und Unterhaltungsevents.

Wie überall in China ändert sich alles sehr schnell. Man sollte also die Augen nach neuen Restaurants und Shops offen halten. Um die Universität herum öffnen und schließen regelmäßig neue Cafés und Saftbars.

3.2. Tipp:

Es lohnt sich in westlich ausschauenden Bars und Restaurants nach der Zeitschrift Xiamen Wave Ausschau zu halten. Sie erscheint bis jetzt leider nur unregelmäßig. Sie wird aber auf Englisch und Chinesisch veröffentlicht und hat gute Tipps für Touristen und Ansässigen.

Die Internetseite www.amoymagic.com hilft bei der Suche nach Alltagsinformationen. Dort findet man Tipps zu Ärzten, Restaurants, Schulen und ausländischen Kommunen in Xiamen.

4. Leben in China

Bei der Suche nach einer Unterkunft, hat man die Wahl mit internationalen Studenten oder mit chinesischen Kommilitonen zusammen zu wohnen. Zweites ist sicherlich eine große Umstellung, bringt einem aber die Chinesische Mentalität und Lebensweise besser nahe. Das Preisniveau in China liegt deutlich unter dem in Europa. Daher kann man mit europäischen Studenteneinkommen einen sehr guten Lebensstandard in China genießen. In den großen Supermärkten (Carrefour, Tesco, Metro ...) findet man oftmals importierte Produkte, sodass es einem an westlichen Produkten wie Milchprodukte, Müsli, Süßigkeiten oder Konservenwaren nicht mangelt. Die chinesische Esskultur unterscheidet sich ziemlich stark von der deutschen. Die Chinesen essen zu jeder Mahlzeit warm. Schwierig ist es beispielsweise auch Brot zu finden. Oft muss man auf Toastbrot zurückgreifen. Davon abgesehen gewöhnt man sich aber schnell an die schmackhafte lokale Küche, die sich im Übrigen erheblich von Chinarestaurants in Deutschland unterscheidet. Wer dann doch einmal etwas Westliches braucht, findet meist eine Pizzeria, McDonalds, KFC oder Starbucks an fast jeder Ecke.

Die meisten Chinesen sprechen kein bzw. nur wenig Englisch, auch unter den Studenten finden sich nur wenige. Sie sind aber stets interessiert an Ausländer. Das hat zur Folge, dass man oft in der Öffentlichkeit angestarrt, angesprochen oder fotografiert wird. Die Chinesen empfinden dies nicht als unhöflich und geht man offen auf sie zu, entwickelt sich das ein oder andere interessante Gespräch. Woran man sich sicherlich auch gewöhnen muss, sind die Menschenmassen. In China leben sehr viele Menschen auf einem Fleck. Das öffentliche Leben, ist – bis auf in der Mittagspause – sehr hektisch und überfüllt. Oft kann es frustrieren sein, wenn man schnell mal von A nach B will.

5. Fazit

Ich habe mein Auslandssemester in Xiamen sehr genossen. Man merkt vor Ort oft nicht wie seine Sprachkenntnisse wachsen. Aber im Nachhinein, hat sich mein Chinesisch deutlich verbessert. Auch mein Englisch ist fließender geworden, da die Kommunikationssprache unter den internationalen Studenten eben Englisch ist. Man trifft außerdem auf viele interessante Menschen aus aller Welt. Neben der Chinesischen Kultur habe ich auch viel über das Leben und das Land meiner israelischen Mitbewohnerin gelernt. Der Auslandsaufenthalt hat in mir wieder den Wunsch nach mehr Reisen und Entdecken geweckt und mir darüber hinaus noch bei der Entscheidung meines weiteren Lebenswegs geholfen.